



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

75 (17.3.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62152)



# General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:  
Journal Mannheim,  
an der Poststraße 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich,  
Bringerlos 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserte:  
Die Colonnen-Zeile 20 Pfg.  
Die Restlinien 80 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)  
Erscheint wöchentlich sieben Mal.  
E 6, 2 Selbstverbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Mehnert,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Inseratentheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. D. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlbe Mannheim)  
Lippstadtische Anstalt.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Vollständig in Mannheim.

Nr. 75.

Samstag, 17. März 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Politische Wochenrundschau.

Die Reichstagsverhandlungen der letzten Woche boten manches Interessante. Am Montag wurde zunächst der Militäretat beraten und dabei ein Antrag Schäfers bezw. Verabreichung einer warmen Abendkost an die Soldaten angenommen. Der bisherige in dieser Hinsicht bestehende Verpflegungswobus war unhaltbar. Der Soldat war bisher für seine Abendmahlzeit auf einige Pfennige seiner so wie so nur knapp bemessenen Löhnung, oder auf Zuzufuß von zu Hause angewiesen. Letzterer ist aber für viele Familien unerschwingbar und die Löhnung reicht nicht aus, um auch den allergeringsten Ansprüchen des knurrenden Soldatenmagens gerecht zu werden. Daher ist es nicht mehr als billig, daß der Staat die volle Verpflegung der in seinem Dienst stehenden Soldaten auf den Etat übernimmt.

Sodann wurde in die zweite Lesung des Postetats eingetreten, wobei von verschiedenen Reichstagen ein ganzes Sach voll Wünsche ausgepackt wurde. Aus Zentrumskreisen und von anderen Abgeordneten unterstützt, regte man an, daß die Sonntagruhe der Postbeamten weiter ausgedehnt werde: Man solle den Spalterdienst, die Depeschennahme und den Paketverkehr einschränken. Diese Forderungen haben alle den gleichen Kern, daß es durchaus nötig ist, den so wie so schon sehr überlasteten Postbeamten den Sonntag im möglichst ausgedehnten Maße zur Ruhe frei zu machen. Indessen hat dieses Bestreben auch seine natürliche Grenze: Der Verkehr darf nicht allzusehr darunter leiden. Unser bewährter Generalpostmeister v. Stephan stellte sich daher auf den rechten Standpunkt, wenn er gegenüber den vorgebrachten Wünschen die größtmögliche Berücksichtigung unter Wahrung der bisherigen Schnelligkeit und Sicherheit des Postverkehrs zusagte. Interessant war sodann das, was Herr v. Stephan über den Telephonverkehr in Deutschland sagte. Darnach besitzt Berlin mehr Fernsprechstellen als ganz Frankreich. Die geforderte Verbilligung des Telephonverkehrs und verschiedener Portosätze konnte der Generalpostmeister unter der Bedingung des Hauses damit zurückweisen, daß eine Herabsetzung dieser Sätze neue Steuern nötig machen würden. Die Beratung wurde am Dienstag weiter geponnen, ohne indessen wesentliche Momente zu Tage zu fördern.

Am Mittwoch war Schwerinstag, der die Diskussion über den Antrag des nationalliberalen Freiherrn v. Heyl-Worms, betreffend Kündigung des Handelsvertrages mit Argentinien brachte. Dieser amerikanische Staat produziert bekanntlich ganz enorme Mengen Getreide, die er in Folge des mit Deutschland abgeschlossenen Handelsvertrages mit Vortheil auf den deutschen Markt werfen kann und dadurch dem einheimischen Ackerbau eine große Konkurrenz bereitet. Hierin besteht unzweifelhaft ein Nachtheil des Handelsvertrages. Andererseits aber ist nicht zu verkennen, daß für die Industrie durch denselben mancherlei Vortheile erwachsen. So stehen sich also bei der Frage der Kündigung des argentinischen Handelsvertrages, wie so oft in neuerer Zeit, zwei große Interessengruppen gegenüber, von denen der Staat die eine auf Kosten der anderen nicht gut vorbringen kann. Der Reichstag, welcher sich auch am Donnerstag mit dem Antrag Heyl beschäftigte, zog sich vorderhand in der Weise aus der Affaire, daß er mit großer Mehrheit denselben an eine besondere Kommission verwies. Damit sind nun glücklich fast alle bedeutenderen Fragen, welche in der gegenwärtigen Session den Reichstag zu beschäftigen haben, in Kommissionen untergebracht. Das Plenum spielt bei dieser Art parlamentarischer Arbeit eine ziemlich überflüssige Rolle. Es steht meistens vor laits accomplis und hat nichts weiter zu thun, als Ja, oder Nein zu sagen. Daraus ist sich nicht gesunden B-Fande ist es auch wohl mit zuzuschreiben, daß der Reichstag oft so leere Bänke aufweist. Warum soll der Reichstag sich im Plenum langweilen, wenn in den Kommissionen und hinter den Koulissen Alles „gemacht“ wird? Er sucht wohl geheimer engere Fühlung mit der „Fraktion Schweiz“, zumal letztere im neuen Reichstagshaufe in so prächtigen Lokalitäten untergebracht ist.

Zweifellos werden ja die einzelnen Materien in den Kommissionen gründlicher und eingehender behandelt. Aber die Macht der Rede von der Reichstagstribüne, die, wenn nicht den Gegner, so doch den Zweifelnden nach einer bestimmten Richtung fortzureißen vermag, wird durch die Kommissionsberatungen fast völlig illusorisch

gemacht. An die Stelle der freien Rede tritt da oft die intime Unterhandlung hinter den Koulissen, die noch nie etwas Gutes gestiftet hat. Bei wichtigen Gesetzesvorlagen soll doch nicht Parteiakt, sondern die überzeugende Kraft der Rede den Ausschlag geben! Am Freitag wurde die Beratung des Postetats fortgesetzt.

Was die große Politik anlangt, so steht sie schon stark unter dem Banne großer demnächst in die Erscheinung tretender Ereignisse. In erster Linie ist hier der 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck zu nennen. Kaum noch zwei Wochen trennen uns von diesem nationalen Festtag und überall in Deutschland, in den parlamentarischen Körperschaften der Städte, in Vereinen, in Kunst- und sonstigen Kreisen regt und rüstet man sich zu imposanten Feierlichkeiten. Demgegenüber ist es eine Schmach, daß die Repräsentation des deutschen Volkes, der Reichstag, in Folge seiner antinationalen Mehrheit eine Ehrung seines Schöpfers nicht beschließen kann. Diese beklagenswerthe Thatsache sollte aber doch endlich für alle diejenigen, die nicht erkennen wollen, wohin wir steuern, ein handgreifliches Zeichen sein, daß die unbedeutenden Elemente der Ultramontanen, Sozialdemokraten und aller der übrigen Elemente, die sich an die Reichshöhe dieser Parteien hängen, so zu sagen die Oberhand in Deutschland gewonnen haben! Das deutsche Volk will seinen größten Mitbürger ehren, aber es besteht in Deutschland eine dieses Volk knechtende Macht, welche stark und frech genug ist, solche nationale That zu verhindern. Fort mit dieser Macht! Was auf deutsches Volk! Am 1. April kannst Du zeigen, ob Deutsche noch in Deutschland herrschen sollen!

Ein anderes bedeutsames Ereignis, welches bereits vielfach in der Presse besprochen wird, ist die im Juni bevorstehende Eröffnung des Nordostseekanals. Derselbe ist ein Werk der Baukunst und Technik, das seines Gleichen sucht. Dementsprechend muß auch die Feier sein, welche das Bauwerk dem Verkehr übergibt. Wie schon jetzt feststeht, werden sich an derselben zahlreiche europäische und auswärtige Mächte durch Entsendung von Schiffen und besonderen Abgesandten betheiligen. Auch Frankreich wird vertreten sein. Es gestaltet sich somit diese Eröffnung zu einer im hohen Maße friedlichen Kundgebung und wird unzweifelhaft, wie das Werk, dem sie gilt, Großes und Bedeutendes zu dem friedlichen Verkehr der Nationen untereinander beitragen.

### Aus der Karlsruher Zeitung.

**Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Telegraphenkontrolleur Peter Stern zum Reichsrat bei der Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen und den Oberleutnanten Eduard Kettich zum Telegraphenkontrolleur ernannt. Telegraphenkontrolleur Eduard Kettich wurde dem Großh. Stationsamt Waldshut zugetheilt und Telegraphenkontrolleur Heinrich Werber bei Großh. Stationsamt Mannheim zu jenem in Karlsruhe versetzt. Stationskontrolleur Emil Fritsch in Basel wurde nach Pforzheim versetzt und ihm die Versetzung der Güterverwalterstelle daselbst übertragen; ferner wurde Betriebskassistent August Perlman in Durlach zum Stationskontrolleur ernannt und dem Großh. Stationsamt Basel zugetheilt.

Die Badische Historische Kommission hat beschlossen, die Siegel und Wappen der Gemeinden des Großherzogthums Baden zu sammeln und zu veröffentlichen. Bei den Vorarbeiten zu dieser Veröffentlichung hat sich ergeben, daß eine große Zahl von Gemeinden keine Wappen besitzt und daß die Wappen mancher Gemeinden den von wissenschaftlichem und künstlerischem Standpunkt zu stellenden Anforderungen nicht entsprechen. Bei vielen Gemeinden, auf deren Siegelstücken und dergl. nur deren Namen verzeichnet sind oder sich eine Zusammenstellung landwirthschaftlicher Embleme befindet, denen der Charakter eines Wappens nicht zukommt, dürfte der Wunsch nach dem Besitze eines den geschichtlichen Verhältnissen und den wissenschaftlichen und künstlerischen Anforderungen entsprechenden Wappens schon jetzt bestehen oder mit der Weiterentwicklung des Sinnes für Ortsgeschichte und die stigmatische Behandlung solcher Gegenstände künftig sich geltend machen. Um jenen Gemeinden, bei welchen obige Voraussetzung zutrifft, hierbei behilflich zu sein, wird das Großh. Ministerium des Innern auf Einlangen bezüglich der Anträge seitens der Gemeinden das Großh. Generalandesarchiv damit betrauen, in Einzelfällen auf Grund der Geschichte der Gemeinde und in Berücksichtigung des heraldischen Verhältnisses ein Hilgerechtes Muster für das von der Gemeinde anzunehmende neue Wappen zu entwerfen, dessen Annahme alsdann der Gemeinde anheimgestellt würde. Die Großh. Bezirksämter wurden beauftragt, die Gemeinden hiernach zu verständigen und ihnen anheimzugeben, in den Fällen, in welchen ein Bedürfnis zur Beschaffung eines Gemeindefiegels hervortritt, mag die Gemeinde schon ein Wappen besitzen oder bei dieser Gelegenheit die Beilegung eines Wappens herbeizuführen wünsche, entsprechenden Antrag an das Amt zu stellen, welches an Großh. Ministerium des Innern Vorlage erlattet wird.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. März 1895.

#### Sitzung des Bürgerausschusses vom Freitag, 16. März.

(Schluß.)  
Bei § 30 auf die Gesundheitspflege regt Stadtv. Koch die Errichtung eines dritten Brausebades an. Ferner glaubt er, daß genügend Platz vorhanden ist, um das Freibad in der Nähe der Rheinbrücke anzustellen, es sei nur nötig, daß die übrigen Bäder etwas mehr zusammenrücken oder daß das Militärbad etwas höher hinauf verbracht wird, etwa in die Nähe des Sporen, über welchen eine Brücke geschlagen werden könne. Stadtv. Fröbel führt ebenfalls aus, daß das Freibad an einem ganz ungewöhnlichen Platz sich befinden und ist er auch der Ansicht, daß man dasselbe noch an der Rheinbrücke mit aufstellen könne. Ferner will Redner ein Bad im Neckar errichtet wissen, da der Weg vom Marktplatz bis zum jetzigen Rheinbad 5 Kilometer betrage. (Stadtrath Groß: Oh!!) Gemäß Herr Groß, es sind 5 Kilometer, wir können es ja ausmessen. (Stadtrath Groß: Gut, Herr Fröbel, morgen früh!) (Heiterkeit.)

Bürgermeister Bräunig entgegnet, daß die Aufstellung des Freibades an der Rheinbrücke nicht möglich sei, und die Militärbehörde werde schwerlich sich bereit finden, ihren jetzigen Platz, den sie schon seit langen Jahren inne habe, zu verlassen. Die Errichtung eines Freibades im Neckar empfehle sich nicht.

Oberbürgermeister Beck theilt mit, aus welchen Gründen der Stadtrath von der Errichtung eines dritten Brausebades Abstand genommen hat; der Stadtrath habe beschlossen, ein Uebereinkommen mit den jetzt bestehenden Privatbadeanstalten zu treffen, wonach dieselben zu bestimmten Tagen und Stunden zu ganz geringen Preisen Bäder abgeben. Vielleicht könne die Frage hierdurch am Besten gelöst werden.

Stv. Koch beantragt, das Freibad in die Nähe des Sporen zu verbringen.

Bürgermeister Bräunig führt aus, daß der Stadtrath nochmals mit der Militärbehörde in Verhandlungen treten werde, um dieselbe zu veranlassen, ihren jetzigen Platz der Stadt für das Freibad zu überlassen.

Stv. Schindler erklärt, daß die Errichtung eines Brausebades eine schwere Schädigung für die Besitzer der Privatbadeanstalten bilden würde, und begrüßt er deshalb das vom Stadtrath beabsichtigte Abkommen mit den Privatbadeanstalten.

Bürgermeister Martin theilt auf eine Anfrage des Stv. Wachenheim mit, daß die Abfuhranstalt im Jahre 1894 einen Ueberschuß von etwa 18,000 M. ergeben habe.

Stv. Dreßbach beantragt, die für Maßnahmen gegen epidemische Krankheiten eingelegten 6000 M. zu streichen. Oberbürgermeister Beck widerpricht dem Antrag.

Der § 30 wird hierauf angenommen.

Bei § 31 auf die Armen- und Krankenpflege theilt Oberbürgermeister Beck mit, daß der Stadtrath sich einverstanden erklärt mit der Einstellung von 3000 M. als Zuschuß der Stadtgemeinde für Suppenausgabe an bedürftige Einwohner.

Stadtv. W. beantragt nochmals die allgemeine Herabsetzung der Beiträge zu hiesigen Allgemeinen Krankenhaus auf 2 Mark pro Tag.

Oberbürgermeister Beck entgegnet, daß der Stadtrath beschlossen habe, den Krankenkassen den über 2 Mark gezahlten Betrag zurückzuerstatten, wenn der Nachweis geliefert werde, daß dieses Geld dazu verwendet wird, besondere Leistungen für die Versicherten zu schaffen. Dieser Standpunkt sei ein viel humanerer als derjenige des Stadtverordneten Vogel, der die Ermäßigung des Krankenhaushausgeldes auch den großen Berufsgruppen und Wittengeldbesitzern zu Gute kommen lassen wolle. Ihm (Beck) seien aber die Mannheimer Steuerzahler doch lieber als die großen Berufsgruppen, welche theilweise ihren Sitz in ganz anderen Städten haben.

Stadtv. Sattler und Stadtv. Fröbel treten für den Standpunkt des Stadtraths ein.

Stv. Kahn beantragt die Einrichtung von Rekonvaleszentenläden im hiesigen Allgem. Krankenhaus. Derartige Anstalten bestehen in anderen Städten schon seit längerer Zeit und zwar mit großem Erfolg. Stv. Stehberger entgegnet, daß es zur Zeit in der chirurgischen Abtheilung des Krankenhauses nicht möglich sei, Rekonvaleszentenläden einzuführen, dagegen sei man in der medizinischen Abtheilung bereits mit der Errichtung von solchen Rekonvaleszentenläden beschäftigt.

Stv. Dreßbach erklärt sich mit dem Antrag des Stadtraths bezüglich der Rückstattung der über 2 M. pro Tag und pro Kopf an das hiesige Allgemeine Krankenhaus bezahlten Krankenkosten an die Krankenkassen einverstanden. Die gleiche Erklärung gibt Stv. Wachenheim im Namen seiner Parteigenossen ab.

Stv. Dreßbach wünscht, daß die Speisung von Kindern unbedingter Eltern in der Schule etwas früher als seither beginnen möge.

Stv. Döbball führt aus: Bezüglich der seit einigen Wochen ausgegebenen Suppen an die Armen und Unbemittelten, möchte ich mir an Herrn Oberbürgermeister die Frage erlauben, ob es nicht möglich und angängig ist, die so sehr wohlthätige Suppenabgabe — die, so viel ich höre, am Samstag den 16. eingestellt werden soll — noch etwa 8 Tage fortzuführen zu lassen. Wenn auch seit mehreren Tagen mildere Witterung eingetreten ist, so wird doch die Verdienstofflosigkeit, in Anbetracht, daß namentlich mit der Bauthätigkeit nicht so sehr rasch begonnen werden könnte, noch einige Zeit anhalten. Ich möchte gleichzeitig damit die Gelegenheit ergreifen, von dieser Stelle aus dem verehrlichen Stadtrathe sowohl als auch



namentlich dem hochverehrten Spender und Errichter der neu eingerichteten 2. Wärmehalle in der Friedrichselderstraße...

Sildampferdienst auf dem Rhein. Die Rheinschiffahrt ist nach langer Unterbrechung endlich wieder eröffnet.

Direkte Fernsprechverbindung Mannheim-Mainz. Nach einer der Mainzer Handelskammer Seitens der Oberpostdirektion Darmstadt zugegangenen Nachricht...

Patentliste badischer Erfindungen. U g e m e l d e t v o n: R. Seyd in Hinzenghausen bei Stodach; Pfeifenkopf mit seitlicher Rauchabfuhrung...

Die badischen Sozialdemokraten halten am 14. und 15. April in Jahr ihre Hauptversammlung ab.

Eine sonderbare Lieferung. Ein Bauersmann von R. war dieser Tage in Weinheim, wo in einer Wirthschaft behauptet wurde, bei dem anhaltenden Thauwetter würden selbst die großen Schneemassen des Odenwaldes bis zum 1. April vollständig geschmolzen sein.

Militärkonzert. Im Saalbau gibt morgen Sonntag Abend die Kapelle des 17. bayerischen Infanterie-Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Hördel ein großes populäres Konzert.

Wettlauf eines Pferdes mit dem Schnellzug. In Schifferstadt ging diese Woche beim Ausspannen das Pferd eines Aderers durch und nahm seinen Weg auf die Bahngasse.

Wasswechsel. Herr Albert Junker, Baumeister, verkaufte sein Haus 5. Querstraße Nr. 8 an Herrn Martin Rümpfer um den Kaufpreis von M. 60,000.

Die Renovationarbeiten am hiesigen Schloß haben begonnen. Gegenwärtig wird die Altane abgerissen, um durch einen neuen Balkon ersetzt zu werden.

Konkurse in Baden. Heidelberg. Ueber das Vermögen des Neggers Heinrich Koch in Heidelberg; Konkursverwalter Walfenrichter C. J. Winter in Heidelberg; Prüfungstermin Dienstag, 23. April.

Aus dem Großherzogthum.

Rheinbischofsheim, 15. März. Der Krämer Köffel wurde heute Morgen, während er noch im Bette lag und seine Frau sich in Sträßburg auf dem Markte befand, von einem Unbekannten durch einen Weiltzsch schwer verwundet.

Ueberlingen, 15. März. Bei dem zur Zeit herrschenden niedrigen Wasserstand ist im Ueberlingersee der zwischen Walsbäumen und Kargegg gelegene „Teufelsisch“ sichtbar.

Baden, 15. März. Der Stadtrath hat eine Kommission eingesetzt zur Prüfung der Frage der Errichtung einer großen Freitreppe.

Freiburg, 15. März. In der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde die Vorlage des Stadtraths über die bauliche Vereinigung der von der Stadt angekauften sogenannten alten Unterstadt mit dem Rathhaus einstimmig genehmigt.

Välzisch-Hessische Nachrichten.

Runkel a. S., 15. März. Die Weinversteigerung des Herrn Karl Sabrolffe, Weingutsbesitzer dahier, erfreute sich eines sehr guten Besuchs.

1898er Neustädter Ries Weibling 505, 500; Müskbacher Traminer 500, 505; Neustädter Grain 700; da. Gulleuthaus 665; do. Grain und Erlebrecht Auslese 705.

Kaiserslautern, 15. März. Eine Schlägerei im Eisenbahnzug veranfaleten gestern Mittag eine Anzahl Konstruktoren, die mit dem Lauterthalbahnzug heimwärts fuhren.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Direction der Zellstoffabrik Waldhof hat seit Anfang dieses Jahres die Einrichtung getroffen, daß die auswärts wohnenden Arbeiter bereits im Fabrikhofe in geeigneten, besonderen Eisenbahnwagen einsteigen und so den Weg zum Bahnhofe vermeidend, direct nach ihrer Heimathstation befördert und ebenso wieder abgeholt werden.

Dieses geschieht auf Kosten der Fabrik und mag vom humanitären Standpunkte allein aus ja ganz zu billigen und den Arbeitern angenehmen sein.

Wir Bewohner der Lungen Straße — so heißt der Weg, der von der Fabrik nach der Station Waldhof führt, — sind durch diese Maßregel aber ganz empfindlich geschädigt, denn dieselbe verbannt den früheren, regen Verkehr, bei jedem Schichtwechsel mußte dieselbe von vielen hundert Arbeitern begangen werden, ihre rasche Entwidlung und da wo sich sonst in dies Zeit, besonders in den Wirthschaften, ein reges Geschäft entwickelte, ist es jetzt still, so daß der größte Theil der Einrichtungen genügen würde.

An dieser Maßregel, welche von Director S a a s betrieben wurde, ist hauptsächlich die Hessische Ludwigsbahn schuld, welche die Baracken des Bahnhofes dem durch die Zellstoffabrik hervorgerufenen, starken Arbeiterverkehr nicht entsprechend erweiterte, so daß die Leute, selbst beim schlechtesten Wetter, im Freien stehend, die Abfahrt der Züge abwarten mußten.

Wir wollen aber hoffen, daß die Direction der Zellstoffabrik diese für sie mit nicht unbeträchtlichen Opfern verbundene Einrichtung nicht lange aufrecht erhalten und dann der Bahnhof erweitert wird, so daß der frühere Verkehr wieder Platz greift.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In dem nächsten Dienstag im Casinoalle stattfindenden Wiederabend von Fräulein Hermine Geyden wird die Concertgeberin folgende Lieder singen: „Eine Kerze soll brennen zu Deiner Ehre“ (Gordigiani), „Du Ring an meinem Finger“ und 4 Nummern aus „Dichterliebe“ (Schumann), zwei Zigeunerlieder von Joh. Brahms, „Geheimniß“ (Zöllner), „Wandern geht mein Vieh“ (A. Deuberg), „Ältern“ (Richt), „Welsch“ (P. Cornelius) und „Frühlingszeit“ (R. Wagner). Herr Kammermusiker Rudolf Härtel wird die Kreuzer-Sonate von Beethoven, ein Andante aus dem 2. Violinconcert von Spohr, die Polonaise in D-dur von Wieniawski, Berceuse de Jocelyn von Godard, Ungarischer Tanz Nr. 2 von Brahms und Hollands Balaton von J. Dubay zu Gehör bringen. Herr Hofmusikus Richard Härtel hat den Klavierpart übernommen.

Spielplan des Groß-, Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 17. März bis 24. März, Sonntag, 17.: (B) „Zambrano“, Montag, 18.: (A) „Niobe“, Dienstag, 19.: (Aufgeh. Abonn.) Schiller-Gedicht; 5. Vorstellung: Prolog, „Wallensteins Lager“, Die Biccolomini, Mittwoch, 20.: (B) „Mauer und Schloß“, „Die Puppenfee“, Donnerstag, 21.: (A) „Der Weichhändler“, Freitag, 22.: (B) „Figaro's Hochzeit“, Herr J. Kromer als Gast, Samstag, 23.: (Aufgeh. Abonn.) Schiller-Gedicht; 6. Vorstellung: „Wallsteins Tod“, Sonntag, 24.: (A) „Der Riegender Holländer“, Herr J. Kromer als Gast.

Wilhelm Hofmann, der Maler des Schwarzwaldes. In den Räumen des Künstlervereins erregen 3. Hl. Werke eines unserer besten heimischen Maler bei Fremden wahrer Kunstberechtigtes Aufsehen.

Die Petersb. Wd. vom 8. März berichtet, daß am 23. Februar in Jaskowa ein bisher unbekannter, von einer jüdischen Truppe zu Theateraufstellungen gemieteter Saal während einer Aufführung einbrannte.

Literarische.

Sehr bemerkenswerthe Verbesserungen im Eisenbahnen bringt im jüngsten (13.) Heft der illustrierten Halbmonatsschrift „Der Fels zum Meer“ (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pf.) ein Aufsatz in Anregung, den wir den weitesten Kreisen zur Beachtung empfehlen möchten.

nach Chicago als Schwarzwaldgruß entfandete und die sehr bald ihre „Freie“ gefunden hatten, werden wir leider nicht mehr sehen, auch die anderen Werke, die im Besitze ausländischer Kunstfreunde sind, werden für uns „verloren“ sein, aber Hofmann könnte uns schon mit seinen Bildern, die in Deutschland blieben, eine ansehnliche Ausstellung zaubern und uns dadurch eine Kulturgeschichte des Schwarzwaldes, der Sitten und Bräuche jenes fernigen Volkes geben.

Musikalisches aus Paris. „Nanon de Venelos“, Text von den Herren Lenéke und Bernède. Musik von Edmond Miska, wurde neulich in der Opera Comique gegeben.

Eine interessante Zusammenstellung von Breisen berühmter Streichinstrumente bringt die „Zeitschr. f. Instrumementbau“. Das schöne Juggieri-Instrument des Violoncellvirtuosen Alfred Blatti wird auf weit über 50,000 Fr. geschätzt.

Die englische Geiger Carrobo ist der glückliche Besitzer einer Geige von ganz besonderem Werthe; es ist eine von denen, die einst Paganini spielte und die dieser, wie man erzählt, eines Tages beim Glücksspiel verlor.

Theaterkritik.

Die Petersb. Wd. vom 8. März berichtet, daß am 23. Februar in Jaskowa ein bisher unbekannter, von einer jüdischen Truppe zu Theateraufstellungen gemieteter Saal während einer Aufführung einbrannte.

Literarische.

Sehr bemerkenswerthe Verbesserungen im Eisenbahnen bringt im jüngsten (13.) Heft der illustrierten Halbmonatsschrift „Der Fels zum Meer“ (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pf.) ein Aufsatz in Anregung, den wir den weitesten Kreisen zur Beachtung empfehlen möchten.



Bilderschmuck, der sich auch hier findet, noch die größeren Kunstblätter „Dessentische Schreiber in Venedig“ von Drete da Malin, „Sein Bild“ von Fris Martin und das Kraquell-faksimile des Umschlages: „An den Ufern des Ganges“ erwähnen, so ergibt sich der Gesamteindruck einer Pflanzung, wie sie in Wort und Bild, nach der reaktionellen wie nach der technischen Seite, von kaum einer andern illustrierten Zeitschrift erreicht, geschweige denn überboten wird.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 16. März. Die Besserung im Befinden des Prinzen Joachim führte keine Unterbrechung, so daß die Hoffnung auf gleichmäßige Beseitigung der ersten Sitzungen anbauert.

Berlin, 16. März. In der Budgetkommission des Reichstags theilte bei der Beratung des Etats des Reichsjustizamtes der Regierungskommissar mit, das gesamte bürgerliche Gesetzbuch gelange voraussichtlich im nächsten Jahre an den Bundesrath.

Berlin, 16. März. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte den Etat des Reichsjustizamtes und des Reichsreisendbamtes und erledigte bei der Beratung des letzteren eine Reihe von Petitionen.

Berlin, 16. März. Der Staatsrath nahm in der gestrigen Sitzung den Antrag an, wonach bezüglich der Maßnahmen in der Währungspolitik die Ansicht vorherrscht, daß im gegenwärtigen Zeitpunkt keine weitere Maßregel zu ergreifen sei, vielmehr das Ergebnis der in Aussicht genommene Schritte der Reichsregierung abgewartet werden solle. In der heutigen Sitzung wurde in die Verhandlung der Ergreifung von Maßnahmen zur Verbilligung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Erleichterung des Absatzes der landwirtschaftlichen Erzeugnisse eingetreten.

Berlin, 16. März. Die Kommission für die Vorberathung des Antrags wegen Kündigung des Handelsvertrags mit Argentinien nahm die Anträge Paasche und Graf Arnim an, die Regierung zunächst zu ersuchen, Aufschlüsse über die Handelsbeziehungen Argentiniens zu den anderen Ländern, die landwirtschaftliche und industrielle Gesamtproduktion, die Verkehrsverhältnisse, die Einfuhr und Ausfuhr Argentiniens und über die Meistbegünstigung mit anderen Staaten zu geben.

Berlin, 16. März. Nach „Deutscher Warte“ will die Behandlung Kredite an den Mittelstand mittels der Genossenschaften gewährt werden.

Leipzig, 16. März. Das „Leipz. Tgbl.“ meldet: Am 6. April findet die Verhandlung gegen den Kanzler Reist vor dem aus 10 Mitgliedern bestehenden Disziplinarkolleg des Reichsgerichts statt.

Troppan, 16. März. Auf dem dem Erzherzog Albrecht gehörigen Höhenortskischichte fand heute morgen eine Explosion statt. Von 280 Mann der Belegschaft wurden 80 Personen, darunter mehrere leicht verletzt, heraus befördert. Man hofft auch die übrige Belegschaft heraus befördern zu können.

Paris, 16. März. Aus Tomatava wird gemeldet: Die französischen Truppen unternahmen eine Reconnoissance in der Richtung auf Tarafate. Die Honneurs erwiderten das Feuer der Truppen erfolglos.

Paris, 16. März. Nach hier vorliegenden Meldungen hätte der Gesandte der Vereinigten Staaten in Madrid von der spanischen Regierung Genugthuung wegen der Beschädigung der „Allianca“ verlangt.

Paris, 16. März. Nach hier vorliegenden Meldungen hätte der Staatssekretär Gresham an den Gesandten der Vereinigten Staaten in Madrid eine Depesche gerichtet, welche besagt, die Vereinigten Staaten erwarteten, daß Spanien sein Bedauern über das Vorkommniß betr. die „Allianca“ ausdrücke. Der Gesandte soll darauf bestehen, daß unzerstörlich der spanischen Marine bestimmte Befehle erteilt würden, den legitimen Handel der Amerikaner nicht zu beeinträchtigen. Der Gesandte soll auf eine schleunige befriedigende Lösung der Frage bringen.

Madrid, 16. März. Der Minister des Auswärtigen erklärte, keine offizielle Mittheilung zu besitzen, daß ein spanisches Kriegsschiff auf die „Allianca“ geschossen habe.

Madrid, 16. März. Eine Gesellschaft von 300 Offizieren drang in vergangener Nacht in die Geschäftsräume der Zeitung „Globe“ ein, wo sie Alles durchsuchten und den Direktor und zwei Redakteure verwundeten. Die Offiziere bezogen sich dann in die Druckerei der Zeitung „Risumen“, wo sich die Unordnungen erneuten. Da es der Polizei nicht gelang, Ruhe zu schaffen, mußte der Militär-gouverneur eingreifen, um die Gemüther zu beruhigen.

Madrid, 16. März. Deputirtenkammer. Ministerpräsident Sagasta erklärt die Nachricht von der Ankunft des Schiffs „Königin Regentin“ auf den Canarischen Inseln für unbegründet.

Sofia, 16. März. Zwischen Rumänien und Bulgarien ist ein Zollübereinkommen bis zum 31. Dec. 1897 auf der Basis der Mostbegünstigung abgezeichnet.

London, 16. März. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Madrid: Der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika unterbreitete dem Minister des Auswärtigen das Ersuchen der Vereinigten Staaten um Entschädigung und Schadenersatz wegen Beschädigung des amerikanischen Schiffs „Allianca“ durch ein spanisches Kriegsschiff auf der Höhe von Cuba.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. März.

Am Bundesrathstische sitzen Staatssekretär Dr. von Stephan und Freiherr von Marschall.

Präsident v. Sebekow eröffnet die Sitzung vor fast leeren Bänken.

Die zweite Beratung des Extraordinariums des Postetats wird fortgesetzt. Es entspinnt sich nochmals eine Debatte bei Titel 81, erste Rate des Postetats mit 90,000 M. Abg. Schmitt-Marburg (Zentr.) nimmt seinen Protest gegen die Kostspieligkeit der Ausführung der Postbauten, namentlich der Steinmeharbeiten, für welche 23,000 M. vorgesehen sein, wieder auf. Gegenüber dem Schicksal seines gestrigen Antrages läßt er heute seinen Antrag fallen. Gegenüber einigen von Müller-Sagan (freisinnige Volkspartei) bezüglich der Protokolle der Budgetkommission erhobenen Einwänden rechtfertigt Sieber (Zentrum) die Art der Protokollführung, vor Allem die Gründlichkeit derselben.

Abg. Prinz Schönau-Carolath weist die Vorwürfe Müller-Sagans bezüglich der Wahl des Bauortes zurück und erinnert daran, daß der Bauplatz bereits erworben sei.

Abg. Hammacher (nat.-lib.) rechtfertigt nochmals das Verfahren der Budgetkommission, durch dessen Unkenntniß allein die Beschwerden gegen dasselbe entfielen. Der Paragraph wird angenommen.

Bei Artikel 22, Rate für ein Postgebäude in Göttröw, antwortet auf eine Anregung des Abgeordneten Graf Schminke der Staatssekretär v. Stephan: Er freue sich im Sinne des Vorredners bestätigen zu können, daß die Postverwaltung überall davon ausgehe, die lokalen Handwerker bei der Ausführung der Postbauten zu berücksichtigen.

Abg. Singens (Zentrum) beantragt zu § 33, erste Rate für ein Postgebäude in Magdeburg 233,300 M., die Sache an die Kommission zurückzuverweisen. Abg. Fehr von Geermann (Zentrum) begrüßt diesen Antrag. Er weist auf die bedauerliche Nothwendigkeit hin, daß nach dem vorliegenden Plane ein schönes alterthümliches Haus falle.

Staatssekretär v. Stephan erklärt, es bestehe seitens der Postverwaltung kein Grund, der Zurückverweisung der Position an die Budgetkommission zu widersprechen.

Cecchello.

Aus dem Jugendleben eines berühmten Staatsmannes.

Von Erminio Franche.

„Cecchello cos' hai?“ fragte Nonna Ceppina den jungen Mann, der bleich und reglos am Fenster saß und hinausblinzelte über das Meer, das sich mit leisem, süßem Viebesflüstern ähnlichem Gemurmel am sandigen Strande brach. „Cecchello, was ist Dir?“

„Nichts.“

„Sage das nicht. Ich weiß, was Dir ist. Du denkst noch immer an sie. Du . . .“

Er aber sah mit seinem traurigen Blick zu der Mutter auf. „Und wenn ich's thäte?“ fragte er.

Da aber sprudelte es nur so heraus: „Wenn, wenn . . . Du darfst nicht . . . was seid Ihr denn? Kinder seid Ihr. Hat man so was schon erlebt . . . achtzehn Jahr ist er alt und denkt schon an's Heirathen und wird krank, weil man ihm gesagt, 's ist ein Unsinn, und setzt sich hin und brüht mir und sich selber das Herz ab. Nein, nein, Cecchello, sei ein Mann. Ich kenne das. Ich war auch jung, und weiß, was erste Liebe ist. Aber es führt zu Nichts, zu gar Nichts, und ja, man glaubt wohl, es nicht vermeiden zu können, und man glaubt, man müsse daran zu Grunde gehn, aber . . . man geht nicht zu Grunde, glaube mir, Cecco, und dann . . . dann kommt die Zeit, wo man darüber lächelt und dennoch glücklich wird.“

„Anderer vielleicht, ich nicht,“ sagte er und eine verstoßene Thräne trat ihm in das Auge.

„O doch, doch, Du auch, gerade Du. Und darum . . . Kopf in die Höh . . . mer weiß, wie Alles noch wird.“

„Wie es wird?“ schrie er da auf. „Ich weiß es. Sie stirbt! Ja hörst Du denn nicht, weißt Du denn nicht, wie die „Krankheit“ wüthet? Wer weiß, vielleicht ist sie schon todt, vielleicht stirbt sie gerade jetzt, während ich . . . o, o . . . Mutter, Mutter, laßt mich zu ihr, laßt mich mit ihr sterben . . .“ und er umklammerte seine Mutter und hielt sie fest, stehend, bittend, und er barg sein Haupt an ihre Schulter.

Plötzlich richtete er sich auf. „Still,“ sagte er, „kein Wort. Der Vater kommt.“

Und als die Thüre ging und der Vater eintrat, da lag ein erzwungenes, ein irres Lächeln auf Cecco's Lippen, während der Blick der Mutter besorgt auf ihrem Kinde ruhte.

„Da,“ sagte der Alte, „habt ihr die Zeitungen. Es wäre besser, es gebe keine. Bringen doch nichts als Nachricht Unheil und Schrecken. Gott bewahre unser Sciacca vor der Krankheit.“

„Sind neue Nachrichten da aus Palermo?“

„Gewiß. Dort herrscht der Tod. Sie können gar nicht genug begraben. Da . . . sieh selber . . . zwölfhundert an einem Tage!“

„Dio santo!“ entsetzte es den Lippen der Frau, und dabei ging sie näher zu ihrem Manne hin, zupfte ihn am Rocke und machte ihm ein Zeichen zu ihrem Sohne hinüber.

Der aber sagte nichts als „So?“, trat wieder zum Fenster hin und blickte hinaus, und keiner sah, wie sich ihm das Herz zusammenkrampfte, und wie er die Zähne fest aufeinander biß und wie ihm die Thränen über die Wangen rollten.

Ja, was die Zeitungen brachten, es war furchtbar, entsetzlich! Nie hatte der Tod so gerast, nie hatte das gelbe Gespenst so viele Opfer geheißt. Zu Hunderten fielen sie in den Straßen zusammen, zu Hunderten starben sie in den Häusern und lagen dort, modern und wartend, bis ein Mensch sich ihrer Leichen erbarme und ihnen die Ruhestatte gebe in der Erde.

„Die Krankheit“ ist in Sizilien immer nur die Cholera. Man fürchtet sich aber, ihren Namen zu nennen, um sie nicht zu rufen.

Und sie . . . sie . . . lebte sie noch? Er mußte es sehen, er mußte es wissen. Und war sie todt, so wollte auch er sterben . . . doch hatte der Tod sie verschont, und war der Wahnsinn in all den Schrecknissen nicht an sie getreten, so wollte er schügend ihr zur Seite stehen, ein Halt in der Noth, eine Hoffnung im Schreckniß des Todes.

Und Abends . . . Abends stand er sacht von seinem Lager auf. Weile, mit angehaltenem Athem zog er das Pferd aus dem Stalle, jedes, auch das geringste Geräusch ängstlich vermeidend, dann, als er es weit fortgeführt, so daß der Hufschlag ungehört verhallen konnte, schwang er sich hinauf, und fort ging es . . . wohin? dem Tode entgegen.

Wie schnell flog das Pferd dahin, wie langsam schien es dem Reiter. Er spornte das Roß und peitschte es, daß die wenigen Wanderer sich kopfschüttelnd nach ihm umfahen und meinten, das ist der Tod oder der Teufel, und sich bekreuzten.

Raum gönnte er sich und dem Roße Rast, und wenn ihn wer fragte wohin? und er zur Antwort gab: a Palermo da haben sie ihn an, wie man auf einen Wahnsinnigen blickt, und fragten: „Ja bist Du toll? willst Du so jung schon sterben.“

Und in dem einen Hause, da hing sich das Wirthstochterlein an ihn und: „Bleibe,“ sagte es, „ein so junges Blut wie Du, darfst noch nicht sterben.“

Er aber — fort. Und das Roß flog dahin und der Staub wirbelte auf, und seine Wolken tanzten im Strahl der Sonne, er aber, der Reiter, sah nicht den Staub, sah nicht die Sonne, er sah nur eins, das todbleiche Gesicht seiner Rosina, mit den starren, brechenden Augen.

Endlich, endlich, dort blinzt eine Kuppel, dort ragt ein Thurm und dort ein Schloß, das ist Palermo. Und er jagt dahin, und ist dort, ehe er weiß wie es kam. Je näher er kommt desto näher sieht er, säßt er, ist er dem Tode. Nun jagt er durch das Thor. Kein Mensch hält ihn zurück. Nur eine Stimme schreit „ferma“.

Er jedoch weiter und schaurig klingt der Hufschlag durch die ausgestorbenen Straßen. Und ausgemergelte Leiber, die dort in zuckenden Krämpfen liegen, richten sich auf und strecken ihre Hände nach ihm aus, wie Gespenster, und dort taumelt Einer und greift nach ihm hin und stürzt, und das Pferd bäumt hoch auf; doch der Reiter zwingt es zum Sprunge über den Sterbenden weg. Jetzt aber, jetzt hält er an. Da in dem Hause wohnt sie . . . sie.

Lebt sie? stirbt sie? ist sie todt?

Er stürmt die Treppen hinauf. Todtenstille.

Sein Herz pocht, als wolle es bersten. Er reißt die Thür auf. Ein Leichnam liegt dort auf der Diele, und dort noch einer, und dort . . . dort lauert eine Gestalt und an sie geschmiegt noch eine. Ein Schrei und die Gestalten richten sich auf und strecken ihre Arme aus.

„Cecchello“ schreit eine auf, er aber . . . er stürzt auf eine zu. „Rosina“, und einer hält den Andern im Arme.

So halten sie sich lange, lange. Wer weiß wie lange. Dann macht sie sich von ihm los.

„Siehst Du,“ sagt sie und weist auf die Leichen hin, „die Mutter tobt, die Schwester tobt. Wärest Du nicht gekommen, wir wären Beide gestorben, ich und Puerina.“

Er aber zieht sie an sich.

„Jetzt aber, jetzt sollt ihr leben, denn ich bleibe bei Euch, auf ewig.“

Und — seltsam — in demselben Augenblicke ein Schreien und Toben auf den Gassen.

„Evviva, evviva,“ wäht es sich die Straßen entlang. „Il colera è morto“ — die Cholera ist todt!

„Evviva, evviva!“

„Was ist das?“ fragt Rosina.

Cecchello aber stürzt ans Fenster. Entsetzt fährt er zurück und zieht die Schwefelkerzen vom Fenster fort, damit sie das Schreckliche nicht sehen, denn unten hat die wahnsinnige Menge ein Weib erfaßt und schleift es an den Haaren über die Gassen, denn dieses Weib hat „die Cholera gemacht“, dieses Weib hat „die Brunnen vergiftet!“ Nun schleift man, steinigt man, tritt man das Weib zu Tode: Evviva, evviva, die Cholera ist todt!

Und Cecchello?!

Die Mutter sucht ihn und jammert um ihn. Wo wird er sein, wo wird er sein! Der Vater ist bleich und verstört und Angst und Furcht lebt ihm im Herzen.

Da horch . . . Hufschlag. Trab, trab geht es im Hofe. Sie fliegen hinaus . . . es ist das Roß, schweißtriefend, flaubig, abgezehrt kommt es heim; es hat allein den Weg zurückgefunden.

Allein?

Und Cecchello?

Auch von ihm kommt Nachricht.

„Ich bin in Palermo. Soll ich zurück? Aber nur — mit ihr!“

Und wenige Tage später zieht er mit „ihr“ und ihrer Schwester in das Vaterhaus ein. Mit ihr — seinem Weibe.

Und Cecchello?

Wißt ihr, wer Cecchello ist? Die Welt kennt seinen Namen. Crispi heißt er. Francesco Crispi. Seine Rosina aber ist ihm nach kurzer Zeit gestorben und liegt dort mit ihrem Kinde auf dem Friedhofe von Sciacca . . .

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3.4



Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen Bekanntmachung.

Das Erbschaftsamt pro 1895 etc. Die Matriken der Militärpflichtigen des Aufhebungsjahrs...

1) Am Freitag, den 15. März d. J. Die Matriken des Jahrgangs 1873 aus der Stadt Mannheim...

2) Am Samstag, den 16. März d. J. Die Matriken des Jahrgangs 1873 aus der Stadt Mannheim...

3) Am Montag, den 18. März d. J. Die Matriken des Jahrgangs 1873 aus der Stadt Mannheim...

4) Am Mittwoch, den 20. März d. J. Die Matriken des Jahrgangs 1874 aus der Stadt Mannheim...

5) Am Donnerstag, den 21. März d. J. Die Matriken des Jahrgangs 1874 aus der Stadt Mannheim...

6) Am Freitag, den 22. März d. J. Die Matriken des Jahrgangs 1874 aus der Stadt Mannheim...

7) Am Samstag, den 23. März d. J. Die Matriken des Jahrgangs 1874 aus der Stadt Mannheim...

8) Am Dienstag, den 26. März d. J. Die Matriken der Jahrgänge 1873, 1874 u. 1875 aus der Gemeinde Redaran.

9) Am Mittwoch, den 27. März d. J. Die Matriken der Jahrgänge 1873, 1874 und 1875 aus den Gemeinden Käferthal und Waldstadt.

10) Am Donnerstag, den 28. März d. J. Die Matriken der Jahrgänge 1873, 1874 und 1875 aus den Gemeinden Lohsbach, Schriesheim und Redarhausen.

11) Am Freitag, den 29. März d. J. Die Matriken der Jahrgänge 1873, 1874 und 1875 aus Altheim, sowie die Matriken des Jahrgangs 1875 aus Mannheim...

12) Am Samstag, den 30. März d. J. Die Matriken der Jahrgänge 1873, 1874 und 1875 aus Heidenheim, sowie die Matriken des Jahrgangs 1875 aus Mannheim...

13) Am Montag, den 1. April d. J. Die Matriken des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

14) Am Dienstag, den 2. April d. J. Die Matriken des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

15) Am Mittwoch, den 3. April d. J. Die Matriken des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

16) Am Donnerstag, den 4. April d. J. Die Matriken des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

Am Freitag, den 5. April d. J., Vormittags 8 Uhr beginnt die Lösung der Matriken des Jahrgangs 1875, sowie der Matriken älterer Jahrgänge, soweit letztere ohne die Verzeichnisse noch nicht gelöst haben.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen im Lösungstermine überlassen. Für die Nichterscheinenen wird durch ein Mitglied der Erbschaftskommission gelöst werden.

Jeder Militärpflichtige, gleichviel ob er sich im 1., 2. oder 3. Militärpflichtjahre befindet, darf sich im Aufhebungstermine freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Aushebung der Wehrpflichtigen oder des Truppen (Marine-)theils erwächst.

Die Matriken haben zum Lösungstermine in reinlichem und nützlichem Zustande zu erscheinen. Wer durch Krankheit am Erscheinen im Lösungstermine verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu bezeugen.

Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Erbschaftsämtern nicht pünktlich erscheinen, können sofern sie nicht dadurch zugleich eine höhere Strafe verurteilt haben, mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Verfügungen in ihren Gemeinden ersichtlich machen und bekannt zu machen. Die Herren Bürgermeister sind ersucht, diese Verfügungen ihres Orts im Aufhebungstermine zu erscheinen.

Mannheim, den 5. März 1895. Er. Bezirksamt: Dr. Schmid.

der auszuführenden Arbeit keine Zweifel und Irrthümer möglich sind; auch sollen, wo dies thunlich ist, Muster und Proben vorgelegt werden.

§ 7. Das Ausschreiben erfolgt in denjenigen hiesigen Blättern, welche zur Stadtgemeinde in einem bezüglichen Vertragsverhältnisse stehen.

III. Beschaffenheit der Submissionen. § 8. Die Submissionen sind von den Bewerbern mit erforderlicher Aufschrift und Unterschrift versehen, verschlossen und frankirt einzureichen.

§ 9. Die Submissionen müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß die Bewerber sich den gestellten Bedingungen unterwerfen.

§ 10. Wenn mehrere in Gemeinschaft submitiren, so haben solche zu erklären, daß sie sich für das Angebot sammt verbindlich machen, auch sollen solche einen zur Geschäftsführung und zur Empfangnahme von Zahlungen Bevollmächtigten bezeichnen.

IV. Eröffnung der Submissionen. § 11. Bei Eröffnung der Submissionen (§ 2) sollen mindestens der betreffende Beamte sowie ein Kommissionsmitglied anwesend sein. Ueber die stattgehabte Eröffnung wird sofort ein Protokoll aufgenommen.

§ 12. Den Bewerbern oder deren Bevollmächtigten steht bei öffentlichen Submissionen der Zutritt zu dem Eröffnungstermine frei.

V. Zuschlagsvertheilung. § 13. 1) Bei Submissionen für den Betrag von über 500 Mk., welche auf Grund eines öffentlichen Ausschreibens vergeben werden, erfolgt der Zuschlag nur dann an das niederste Angebot, wenn eine tüchtige und rechtzeitige Ausführung der Arbeit oder Lieferung erwartet werden kann.

2) In denjenigen Fällen, bei welchen diese Voraussetzungen einen berechtigten Zweifel aufkommen lassen, ist das niederste Gebot nicht zu berücksichtigen. Ebenso werden die dann folgenden Angebote außer Acht gelassen, wenn bei denselben gleiche Zweifel obwalten.

In einem solchen Falle erfolgt der Zuschlag auf das nächst höhere Gebot, bei welchem die Voraussetzungen von Abs. 1 unzweifelhaft vorliegen.

Zur Bekanntgabe der Gründe einer nach Ziffer 2 erfolgten Zurückweisung ist der Stadtrath nicht verpflichtet.

§ 14. Bei öffentlichen Submissionen auf Arbeit oder Lieferung von Handwerken in Höhe von 500 bis 5000 Mark werden Angebote, welche mehr als 30% unter dem Vorschlag bleiben, in der Regel zurückgewiesen.

§ 15. Hiesige Gewerbetreibende sollen bei gleichem Angebot und bei geringen Preisdifferenzen zuerst berücksichtigt werden.

§ 16. Sind dagegen die Submissionen der hier wohnenden Gewerbetreibenden gleich vortheilhaft, so entscheidet, sofern eine Theilung der Lieferung oder Leistung nicht thunlich oder zweckmäßig ist, das Loos.

VI. Ausführung der Submissionen. § 17. Lieferungs- und Arbeitsverträge sind vor dem Beginn der Lieferung bzw. Arbeit durch das betreffende Amt vorzulegen und von den Submittenten zu unterzeichnen.

§ 18. Die Qualität der Arbeiten und Leistungen muß bei jedem Angebot gut und meißtermäßig sein. Die Submissionsbedingungen müssen genau eingehalten werden.

Der Hinweis auf ein billiges Angebot wird bei der Beurtheilung der geforderten guten, meißtermäßigen Ausführung unter keinen Umständen berücksichtigt.

§ 19. Die Abrechnung über eine fertige Arbeit soll in möglichst kurzer Frist, spätestens aber — je nach Größe der Arbeit — in 3 bis 6 Monaten nach Beendigung derselben erfolgen.

§ 20. Wird die Zuschlagsvertheilung von Leistung einer Sicherheit abhängig gemacht, so ist solche durch Hinterlegung von dem Stadtrath genehmigten Wertpapieren, oder solchen genehmigten Wechselaccepten zu leisten.

Erfolgt die Stellung der Kaution nicht innerhalb 8 Tagen, so wird die bedingungsweise Zuschlagsvertheilung zurückgenommen.

§ 21. Die Rückgabe der Kaution hat, nachdem die Verpflichtungen, zu deren Sicherung dieselbe gebietet hat, sämtlich erfüllt sind, ohne Verzug zu erfolgen.

No. 3458. Vorstehende Bestimmungen wurden in heutiger Stadtrathsitzung zum Vollzug genehmigt. Mannheim, den 25. Januar 1895. Der Stadtrath: Präsiung. Damp.

VII. Verpachtung. Freitag, den 22. März 1895, Vormittags 10 Uhr werden nachstehend verzeichnete städtische Keller auf neunjährigen Zeitbestand, im städtischen Bauhof, in öffentlicher Versteigerung verpachtet:

Table with 4 columns: No., Sandgewinn, Lg.-Buch No., and other details regarding cellars for rent.

Mannheim, den 15. März 1895. Cultur-Commission: Präsiung. 60011

Bekanntmachung.

(74) Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die allgemeine Meldestelle (Paßbureau) am 30. März...

Dienstag, 19. März und Montag, 25. März, jeweils Nachmittags, der Feiertage wegen, geschlossen bleibt.

Mannheim, 14. März 1895. Groß. Bezirksamt: v. Grimm.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Handelsregister. Nr. 18484. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 59994

Zu D. S. 181. Bei. No. 26. VII. Firma: „Mannheimer Dampfzelle“ vorm. Louis Wolff. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30000 Mk. — Dreißigtausend Mark.

Als Geschäftsführer sind bestellt: Kaufmann Louis Wolff in Mannheim und Kaufmann Jacob Langloß in Mannheim.

Als Prokuristen sind bestellt: Carl Schöffel und Theodor Hüben, beide in Mannheim.

Die Geschäftsführer sind berechtigt die Firma in Gemeinschaft, oder je einer derselben gemeinsam mit einem Prokuristen zu zeichnen.

Ebenso erfolgt die gültige Rechnung der Firma durch die beiden Prokuristen gemeinschaftlich. Mannheim, 14. März 1895. Er. Amtsgericht III. Mittermaier.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Karlsruhe ist die Ergänzung der Borräthe an Bekleidungsgegenständen notwendig.

Wir richten daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von für unsere Zwecke noch brauchbaren Sachen, Bekleidungsgegenständen, wollenen Degen, sowie von Hüten, Hülsen, Westen, Hosen, Westen u. dergl. zu veranstalten.

Inbesondere bitten wir um Abgabe von Unterleibstücken wie Hemden, Unterhosen, Unterjacken und wollenen Socken.

Alle neuen Geldgegenstände sind erwünscht, damit wir den in erhöhtem Maße an uns herantrübenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.

Küherden wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Sachen bestimmen und dieselben an Postkoffer Lamparter in Karlsruhe — Station Klingenberg oder an Schwarzwaldbahn, wenn Frachtaufhebung oder Postdarlehen, wenn Postpaket — abgeben.

Die Abnahme der gesammelten Gegenstände kann auch an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe — Söfenstr. 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Etwasige Geldgaben bitten wir unseren Vereinskassen, deren Geistlichen Vermaltner Ludin in Karlsruhe — Söfenstr. 19 — einbringen zu wollen.

Karlsruhe, 13. November 1894. Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden: Geheimrath Dr. v. Sieser.

Erziehungsanstalt.

von Dr. Flahn Privat-Realtschule zu Waldkirch i. Br. Bad. Schwarzwald. Durch Erlass des Reichsausschusses hat die Schule seit 1874 das Recht, Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung ihrer Schüler zum Ein- und Militärdienst auszustellen.

Aufnahme finden Kinder vom 9. Lebensjahre an Beginn des Sommerhalbjahrs am 22. April. 54995 Dr. Flahn.

Einen leicht fasslichen 50214 Französl. Unterricht nach einer Conversations-Methode ertheilt, auch an Anfänger, ein Franzose. Dr. v. D. L. 50214 an die Exped.

Gründlichen 55800 Französl. Unterricht — Grammatik, Convers., Handelscorresp. — ertheilt eine gepr. erprobte Lehrerin (geb. Französl.) Mal. 50214 an die Exped.

Für die Hausfrauen: Gebrannten ächten Bohnen-Kaffee.

empfehle die Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: 60591



„Elephanten-Kaffee.“

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

- t. Westindisch per 1/2 Ko. 1.60
f. Monado „ 1.70
f. Bourbon „ 1.60
f. Mocca „ 2.—

Durch eigene, nur und bekannte Erntemetode: Kräftiger, feiner Geschmack. Große Ersparniß.

Nur nicht in Packeten à 1/2, 1/3 und 1/4 Ko. mit Schmalze „Elephant“ versehen.

Niederlagen bei:

- S. Falter, T 1, 10.
Carl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Friedr. Becker, D 4, 1, G 2, 2.
H. Weilmann, L 12, 4.
Adolf Sauer, S 1, 8.
Ernst Danquann, N 3, 12.
H. Ebret, U 3, 20.
Danz. Edelböhmer, T 8, 14.
H. Eithorn, Q 7, 3b.
W. Aug. Fritz, P 6, 6.
W. Gund, D 2, 2.
G. M. Habermater, M 5, 12.
M. Haunstein, L 12, 7/8.
Herm. Bauer, O 2, 8.
Jacob Darrer, N 3, 15.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
G. Harb, E 2, 13.
J. D. Kern, C 2, 11.
H. A. Kohler Wier, J 8, 16.
W. Krehmann, T 2, 17, u. 18.
L. Richter, S 5, 10.
L. Robert, R 1, 1.
Carl Wöhler, T 8, 10.
W. Müller, Q 7, 3b.
C. Pfefferkorn, P 3, 1.
Aug. Sattler, R 7, 1c.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Schlagenhaut & Müller, G 1.
Carl Schneider, Q 4, 20.
J. Schneider, G 1, 10 u. K 2, 2b.
H. Schottler, H 3, 4a 1.
G. Sommer, R 8, 18.
H. Strahl, O 4, 13.
C. F. Thoma, P 8, 4.
G. Thoma, D 8, 1a.
J. G. Vogl, N 4, 22.
Karl Walthier, K 2, 17.
G. Weber, G 5, 5.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.

Redaction:

- Carl Wöhler, 2. Querstr. 3.
Chr. Wöhler, 1. Querstr. Nr. 4.
Karl Zimmermann, Winkelstr. 14.
L. Heinrich, Röhrenstr. 3.
Ludw. Wacker, Röhrenstr. 3.
Chr. Wöhler, Dammstr. 31.
Submissionsen u. Demoskol in 40 Niederlagen.
Dgarrheim: A. G. Franz Wwe.
Redaran: J. S. Freund, Schwabingen: H. Ruffler, Fr. Willinger, F. Bianchi, J. Kolb.
Waldhof: Jac. Herrwerth, Käferthal: A. Vogelsgang, G. Ebert, G. Weiz, Josef Watter, Gottlob Watter, Chr. Sommer.
Sandhofen: Georg Rupp, Bismarck: Mich. Adler, VI., Gg. Georg L. Wal, Winkler IV., A. Kirchner, C. Winklerbach, Georg Schmitt VI.

Heddesheim: J. F. Lang Sohn.

Heidelberg: Johs. Ammer, Lohsbach: Mich. Pfaff, Weinheim: Jakob Rath, Conditior.

Gründlichen Unterricht in der italienischen u. spanischen Sprache ertheilt Prof. G. v. B., ehemaliger Lehrer der modernen Sprachen an einer hiesigen Lehranstalt in Italien. 58945 P 4, 12, 1 Tr. hoch.







Montag, den 18. März, Abends 7 Uhr im Casino-Saal

IV. Kammermusik-Aufführung

der Herren Schuster, Stiefel, Gault und Kändler, unter geü. Mitwirkung des Herrn Musikdirector W. Bopp.

Billets à 2 M. 50 Pfg. in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse.

Ohne Billet ist der Zutritt nicht gestattet.

Das Knabenpensionat von H. Bühler, Kassatt übernimmt, wie seit Jahren, schwächliche, schwer zu erziehende, geistig schlecht veranlagte, in Schulen mit starken Klassen nicht mitkommende, einer strengeren Aufsicht bedürftig Knaben.

Bitte.

Unter unsern Correspondenten ist eine große Menge Bedürftiger, deren Eltern für den hochfeierlichen Tag des weichen Sonntag vielfach auch nicht den allerbedeutensten Anforderungen des Festes Genüge zu leisten vermögen.

Die Unterzeichneten wenden sich daher an alle wohlthätigen Herzen und Hände und bitten um eine milde Gabe, damit sie den Armen ihrer Gemeinde für den schönsten Tag des Lebens die Sorge erleichtern und die Freude vermehren können.

Wilhelma in Magdeburg Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Kaspflicht-Versicherungen für industrielle u. gewerbliche Unternehmungen, Hausbesitzer, Land- und Forstwirthe, Inhaber von Handelsgeschäften, Gastwirthe, Besitzer von Pferden u. Fuhrwerk, Aerzte, Apotheker, Radfahrer, Jäger, Schützen, sowie für Gemeinden.

Medizinalkasse der kath. Vereine (G 4, 17). Nichtvereinsmitglieder können ebenfalls beitreten. Die Familie kann auch allein versichert werden.

Jede Hausfrau probire: Erbswurst, Suppentafeln. Wohlgeschmeckend und nahrhaft.

Grab-Denkmal reichhaltiges Lager. Bruno Wolff, Bildhauer. G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Die beliebten Frankfurter Pferdemarkt-Loose à Mk. 1.—, nach Auswärts Mk. 1.10 sind eingetroffen.

Expedition des General-Anzeiger Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Deutsch richtig Sprechen und Schreiben ist für jeden die allererste Nothwendigkeit. Das praktische Buch, schneller dahin zu gelangen ist, Dr. H. Habe, Deutsch richtig Sprechen und Schreiben durch Selbstunterricht, das zum vortreffl. Musterbriefsteller alle Fälle d. Lebens enth. Dr. H. Habe, geb. 2 50 M. durch alle Buchhlln od. Strainig Verlag in Berlin S. W. 12. 58978

Ankauf Gebrauchte Briefmarken Lose und auf Briefe werden stets angekauft. A. Hepp, U 1, 4, Papier- u. Briefmarkenhlg.

Verkauf Wegen Ablebens des Inhabers ist eine gut eingerichtete Schiffschlosserei nebst Werkzeugen u. Rundschaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres H 9, 17 2 St.

Zu verkaufen wegen Verkaufsaufgabe: 3 Schränke, 1 pat. Aufgewichtswaage, 1 Handwagen, div. große Tische und Granitplatten, 1 Kuchenschrank, 1 pr. Ragergestell mit 50 do. Kästen, 1 Partie H. Holzstücken, 1 Ballen Watte, 1 photogr. Handcammera, 1 gold. Uhrsetze.

Schweitzigen Ein 2stöckiges Wohnhaus mit 2 Kaufläden, in der Hauptstraße gelegen, billigst zu verkaufen. Näheres August Herig, Schwegelg.

Neckargärten. Schöner Garten mit zwei Wohnungen, Baden u. Zubehör bis 1. April auf mehrere Jahre zu verm. od. zu verkaufen. Näheres U 5, 3, 2. Stod.

Schuppen. Wir haben auf unserem Magazin einen noch bereitwilligen großen, mit Holzriegeln gedeckten Schuppen, sowie eine oder 2 hölzerne Gefährthürten zu annehmbaren Preisen zu verkaufen. 60029

Salon-Pianino neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Pedal, sehr preiswerth abzugeben. F 8, 15, 2. Stod rechts.

Ein sehr gute alte Violine auf Probe zu verkaufen. 59807

Ein sehr neues Velociped billig zu verkaufen. 59787

Ein sehr gutes alte Violine auf Probe zu verkaufen. 59807

Ein sehr gutes alte Violine auf Probe zu verkaufen. 59807

Schreibmaschine neu, nur wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition. 58837

Blauer Umer Doggen. Um vor dem 1. April zu räumen, verkaufe ich meine 3 junge Doggen, hervorragende schöne Thiere, pro Stück 25 Mark. Auf Wunsch Photographie. 59911

Ein scharfer Hoshund (Männchen) 4 Jahre alt, dänische Rasse, zu verkaufen H 7, 28. 59925

Stellen finden Stellung nicht über Überall. Fordern nachfolgend per Postkarte Stellenwahl. Courier, Berlin-Westend. 1871

Licenzvergebung. 170-80°. Reinverbiene! werden erzielt bei Herstellung eines geistlich geschützten Maschinenartikels der Bauindustrie. Wenig Kapital, keine kostspielige Einrichtung, keine Fachkenntnisse erforderlich. Besonders zu empfehlen für Manufakturier, Ziegler, Kleider- u. Schuh-Geschäfte, Bauunternehmer und Baumaterialienhandlungen. Gefl. Off. unter N. N. 100 an Haasenstein & Vogler N. O. Berlin erbeten. 59735

Werkführer. Ein im Bau von landwirthsch. Maschinen durchaus selbstständiger energ. junger Werkführer wird zur Leitung u. selbstständigen Führung einer kleineren Fabrik gesucht. Derselbe könnte sich eventl. mit einer Einlage theilhaben. Nur Bewerber, die durchaus tüchtig, selbstständig den Betrieb leiten können und durch praktische zweckmäßige Einrichtungen dem Geschäfte Nutzen bringen können, damit das Betriebsweien vorgerührt werden kann, da Platz genug vorhanden, wollen Offerte unter N. W. 1588 an Haasenstein & Vogler N. O. Köln einleiden. 59904

Gutsverwalter. Es wird per sofort ein tüchtiger gesucht. Näheres bei Hartmann & Wagner, G 7, 25. 70041

junger Mann gesucht; derselbe muß eine coulante Handschrift, sowie gute Sprachkenntnisse besitzen und an rasches, sicheres Arbeiten gewöhnt sein. Gefl. Offerten unter K. 307 an Rudolf Wofse, Mannheim erbeten. 58822

Ein tüchtiger junger Mann, geb. d. 1. April, sucht Stelle als Diener od. Haushaltungshelfer. Offerten unter K. 67148 an Haasenstein & Vogler N. O. Mannheim erbeten. 59640

Ein tüchtiger junger Mann, geb. d. 1. April, sucht Stelle als Diener od. Haushaltungshelfer. Offerten unter K. 67148 an Haasenstein & Vogler N. O. Mannheim erbeten. 59640

Ein tüchtiger junger Mann, geb. d. 1. April, sucht Stelle als Diener od. Haushaltungshelfer. Offerten unter K. 67148 an Haasenstein & Vogler N. O. Mannheim erbeten. 59640

Ein tüchtiger junger Mann, geb. d. 1. April, sucht Stelle als Diener od. Haushaltungshelfer. Offerten unter K. 67148 an Haasenstein & Vogler N. O. Mannheim erbeten. 59640

Ein tüchtiger junger Mann, geb. d. 1. April, sucht Stelle als Diener od. Haushaltungshelfer. Offerten unter K. 67148 an Haasenstein & Vogler N. O. Mannheim erbeten. 59640

Ein tüchtiger junger Mann, geb. d. 1. April, sucht Stelle als Diener od. Haushaltungshelfer. Offerten unter K. 67148 an Haasenstein & Vogler N. O. Mannheim erbeten. 59640

Ein treues, solides, fleißiges Mädchen (Wittensbergerin) für Küche und Hausarbeit auf Ostern gesucht. Näheres H 7, 29, II. 59812

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. C 2, 19. 59816

Robes. Empfehle mich den bekannten und unbekanntem Damen im Anfertigen von Confitmanden, und Damenkleider. 58423

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgert. locht und alle häusl. Arbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Frau Herz, J 4, 12b. 59929



Nähe des Marktes 2-3 Zim. gef. im Preis v. 450-500 Mk. Off. u. Nr. 59974 a. d. Exped.

Gesucht eine Wohnung v. 5 oder 6 Zimmern mit Zubehör zu beziehen im Juni. Offerten unt. Nr. 59931 an die Expedition des Blattes.

Anst. 19. Mann sucht per 1. März möbl. Zimmer bei reinlichen Leuten, im Preise von 18-20 Mk., am liebsten Nähe des Schlossplatzes. Offerten mit Preisangabe unter M. N. Nr. 59928 an die Expedition dieses Blattes.

Im Bereiche des Hafensgebietes größerer guter Keller gesucht. Offerten unter No. 57997 an die Expedition des Blattes.

Nähe des Marktes 2-3 ummöblierte Zimmer gef. Off. unt. Nr. 59928 an die Expedition.

Per 1. April Wohnung gesucht von ruhiger Familie, 4-6 Zimmer in der Nähe des Rheins. Off. u. No. 59652 an die Exp. d. Bl.

Junger, geb. Herr sucht per 1. April event. später sein möbl. ungenirtes Zimmer mit sep. Eingang. Offerten mit Preisangabe unt. No. 59790 an die Expedition.

Wohnungsgesuch.

Mitte der Stadt wird eine große geräumige Wohnung, könnte auch Doppelstrasse von 5-6 Zimmern sein, eine Treppe hoch, für Juni oder Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 60092 an die Exp. d. Bl.

Einzelne Dame sucht 1-2 Zimmer und Küche, ev. nur 2 Zimmer, abgeschl., in gutem Hause. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 60088 an die Expedition des Blattes.

Wohnung von 4 Zim. u. Zubeh. 1. Anf. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 60020 an die Exp. d. Bl.

Magazine

H 5, 4 helle geräumige Werkstatt, für Ländcher geeignet, sofort zu v. 59972

O 4, 17 Kunststr. große helle Werkstätte, auch als Lagerraum mit Comptoir und aber ohne Wohn. z. v. 59941

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermieten. 59986

T 6, 11 schöne Werkstätte für chem. Walderei sehr geeignet, per März zu v. 59906

U 6, 25 Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu vermieten. 59187

Magazin

schönes, helles mit Speicher und Kellerräumen sofort zu vermieten. 59177

Gewerbeplätze

zu verm. J 8, 25. 59872

Lager-Keller

sofort zu verm. 60085 F 7, 24, Ringstr.

Läden

E 1, 12 Marktstraße, n. den besten Plätzen, geräumiger Laden mit oder ohne kleine auch große Wohn., Bureau, Magazin u. event. Haus zu verm. 59961

E 3, 5 schöner Laden zu v. Näh. Laden. 59907

E 3, 5 schöner Laden zu v. Näh. Laden. 59928

K 2, 18 Ein Laden auch für ein Comptoir geeignet z. verm. 59809

N 3, 3 Comptoirräume mit oder ohne gr. Magazin zu vermieten. 59947

P 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermieten. 51245

T 1, 3a Neckarstr. Laden schön und groß auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiserring 26, Bureau. 58875

U 1, 18 Schlafen u. ohne ohne Einr. u. Wohn. zu verm. Näh. 2. Stod. 59147

Große Bureau- und Kassenräume mit Kassengehäusen sofort beziehbar zu vermieten. 51244

Sehr großer Laden, 82 qm. bestehe Straße, für Manufaktur- und Weinwaren geeignet, preiswert zu vermieten. 57855

Laden mit Wohnung, worin seit vielen Jahren ein Versandproduktgeschäft mit gutem Erfolgsfolge betrieben wird, bis Juni zu vermieten. 59348

Wohnung in des Expeditions-

Schönes freundliches Vereins-Lokal

sofort zu vermieten. 59281 Stadt Kaden, D. 5.

Ein schöner Laden in frequenter Lage ist mit oder ohne Wohnung bis 1. Mai zu verm. Derlei würde sich auch zu jeder Filiale eignen. Näheres Schwetinger-Strasse 18a, 2. St. 59871

Schöner Laden mit Wohnung, beste Lage der Stadt, sof. z. verm. Näheres J 7, 19, 3. St. 59578

Ludwigshafen.

In günstiger Lage, Bismarck-Strasse, der untere Stod f. größeres Comptoir auf Wunsch auch zu Verkaufstotal umgebaut. Offert. Postfach 34, Ludwigshafen. 59999

Zu vermieten

Wohnungs-Nachweis. Wegen eines kleinen Gebäudes werden mehrere Wohnungen in verschiedenen Gegenden und Preisen nachgewiesen. 59182

Bureau des Grund- und Hausbesitzer-Vereins, C 2, 10 1/2, 11.

Geschäft von 1/2-1/3 Uhr Mittags.

A 3, 6 Partier-Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. oder später zu verm. 58148

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stod; 8 Zimmer, Badezimmer sehr ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stod und Zubehör per sofort zu vermieten. 59353

A 6, 9 2. Stod, 7 Zim., Küche, Speisek., 1. Stod, Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 59599

B 4, 14 1-2 Zimmer und Küche zu v. 59192

B 4, 1, Schillerplatz, Welschstraße, 7 Zimmer, nebst Küche, Badezimmer, Garderobe u. allem Zubehör zu vermieten. Näheres B 4, 1, partier. 49823

C 1, 15 2 Tr., 8-6 Zim., ganz oder geteilt, bis 1. April zu vermieten. Näheres Partier. 58809

C 2, 1 1 abgeschl. Wohnung im 4. Stod, 4 Zim. u. d. Str., 2 nach d. Hofe, Küche u. Badezimmer pr. 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres partier. 58885

C 2, 31 4. Stod Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 58881

C 4, 3 Schöner 4. Stod bill. zu verm. 59065

C 4, 7 3. St. 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Auf Verlangen noch 3-4 Dachzimmer dazu. 58785

C 1, 15 2 Tr., 8-6 Zim., ganz oder geteilt, bis 1. April zu vermieten. Näheres Partier. 58809

C 2, 1 1 abgeschl. Wohnung im 4. Stod, 4 Zim. u. d. Str., 2 nach d. Hofe, Küche u. Badezimmer pr. 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres partier. 58885

C 2, 31 4. Stod Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 58881

C 4, 3 Schöner 4. Stod bill. zu verm. 59065

C 4, 7 3. St. 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Auf Verlangen noch 3-4 Dachzimmer dazu. 58785

C 1, 15 2 Tr., 8-6 Zim., ganz oder geteilt, bis 1. April zu vermieten. Näheres Partier. 58809

C 2, 1 1 abgeschl. Wohnung im 4. Stod, 4 Zim. u. d. Str., 2 nach d. Hofe, Küche u. Badezimmer pr. 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres partier. 58885

C 2, 31 4. Stod Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 58881

C 4, 3 Schöner 4. Stod bill. zu verm. 59065

C 4, 7 3. St. 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Auf Verlangen noch 3-4 Dachzimmer dazu. 58785

C 1, 15 2 Tr., 8-6 Zim., ganz oder geteilt, bis 1. April zu vermieten. Näheres Partier. 58809

C 2, 1 1 abgeschl. Wohnung im 4. Stod, 4 Zim. u. d. Str., 2 nach d. Hofe, Küche u. Badezimmer pr. 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres partier. 58885

C 2, 31 4. Stod Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 58881

C 4, 3 Schöner 4. Stod bill. zu verm. 59065

C 4, 7 3. St. 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Auf Verlangen noch 3-4 Dachzimmer dazu. 58785

C 1, 15 2 Tr., 8-6 Zim., ganz oder geteilt, bis 1. April zu vermieten. Näheres Partier. 58809

C 2, 1 1 abgeschl. Wohnung im 4. Stod, 4 Zim. u. d. Str., 2 nach d. Hofe, Küche u. Badezimmer pr. 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres partier. 58885

C 2, 31 4. Stod Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 58881

C 4, 3 Schöner 4. Stod bill. zu verm. 59065

C 4, 7 3. St. 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Auf Verlangen noch 3-4 Dachzimmer dazu. 58785

C 1, 15 2 Tr., 8-6 Zim., ganz oder geteilt, bis 1. April zu vermieten. Näheres Partier. 58809

C 2, 1 1 abgeschl. Wohnung im 4. Stod, 4 Zim. u. d. Str., 2 nach d. Hofe, Küche u. Badezimmer pr. 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres partier. 58885

C 2, 31 4. Stod Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 58881

C 4, 3 Schöner 4. Stod bill. zu verm. 59065

C 4, 7 3. St. 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Auf Verlangen noch 3-4 Dachzimmer dazu. 58785

F 7, 11 Zimmer und Küche an kinderf. Leute zu vermieten. 59081

F 8, 8 4. Stod, eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zubehör per 1. Juni zu verm. 59217

Näheres im Comptoir im Hinterhaus. 59185

G 4, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 59071

G 5, 5 2 Zim. (neu herger.) per sofort an ruhige Leute zu vermieten. 59883

G 7, 31 3 oder 4 Zimmer mit Zubehör zu v. Näheres 2. Stod. 59197

H 4, 1 1 f. d. Wohn. zu v. 155 3. Stod. 59085

H 6, 1 3 Zim. u. Küche bis 15. Mai zu vermieten. Näheres 3. Stod. 59224

H 7, 5 4 Zim. mit Zubeh. bis 15. Mai zu vermieten. Näh. 2 Treppen. 58880

H 7, 6b Abgeschl. Wohnung 2 Zimmer, Alfo., Küche und 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 59189

H 7, 9 Hds. 3 f. d. Zim., Küche mit od. ohne Werkstätte, ebendasselbe großer Hofkeller zu verm. 59915

H 7, 26 3 f. d. Coupentim. an ruhige Leute zu vermieten. 59603

H 8, 26 schöne Wohnung, 2 od. 3 Zimmer u. Küche ev. 5 Zim. u. Küche ev. pr. Mitte April od. Anfang Mai zu verm. Näh. H 8, 22 2. St. od. U 6, 14. 58997

H 10, 1 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Mai oder früher beziehbar. 60028

H 10, 20 3. Stod, 4 Zim. mit Balkon und Küche per 1. Mai zu verm. Näheres partier. 59278

H 10, 23 3. Stod, 1 leeres Zimmer per 1. April zu vermieten. 59924

H 10, 25 hochpart. 5 Zim. u. Küche zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 59809

H 10, 26 hochpart. 4 Zim. u. Zubeh., event. auf Bureau zu verm. 58877

J 1, 5 4. St., Dreif. 6 große Zim. u. Zub. per Juni zu verm. 59896

J 2, 17 3. St. 3 Zimmer u. Küche z. verm. 59770

J 5, 13 2. u. 3. St. Zim. u. Küche zu v. 59371

J 7, 15 2 Zimmer u. Küche zu verm. 57711

J 9, 28 Mehrere schöne Wohn. z. v. 59945

K 1, 8 1 Tr. hoch, 2 Zim. zu vermieten, auch für Bureau geeignet, Doppelp. vord. 2. Stod. 58281

K 1, 8 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer u. Küche mit Glasdachstuhl und Kellerraum zu vermieten. 58280

K 2, 18 5. St. 1 Zim. u. Küche z. v. 59609

K 2, 18 3. St. Ringstraße, 4 Zimmer u. Balkon u. Zubehör z. verm. 59928

K 2, 20 2. St., 5 Zimmer mit Balkon u. Küche bis Mai zu verm. 59789

K 3, 12 Hinterhaus, keine Wohnung zu vermieten. 59915

K 3, 17 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör abgeschl. zu vermieten. Näh. Laden. 59589

K 9, 15 Louisenring, 4. Stod, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör bis 1. April zu vermieten. Bureau u. Lagerräume zu jedem Betriebe geeignet, sofort zu vermieten. 59903

Friedr. Klein.

K 4, 16 Hds. 1 Zim. Küche u. Keller zu v. 59223

L 7, 6 4. Stod, eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör pr. 1. Juli evtl. früher zu vermieten. 59564

L 11, 29b 1. Stod zu vermieten bis 1. Juni. Näheres Q 8, 12. 59592

L 13 Schloßgarten-Strasse, 3. St., 5 Zim. u. Zub. u. 4. Stod, 7 Zim. u. Zub. i. v. Näh. L 13, 17c, 4. Stod. 57862

L 16 Schwetingerstr. 4. St. 4. Stod mit 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. 59921

L 18, 10 2. Stod, eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche ev. per 1. April od. später zu v. Näh. Schlafen. 59190

M 2, 13 3. Stod, 1 freuobl. Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubeh. per April zu verm. Näh. 2. Stod. 56182

N 1, 8 2. St. 2 Zim., 4 Zim. u. 15. Mai z. v. 59979

N 3, 17 1 gr. Zim. u. Keller zu verm. 59049

N 6, 6 1 3 Zim., Küche u. 2 Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 59595

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stodes, 6 Zimmer, auch für Confections-Geschäft geeignet, bis 1. Mai zu vermieten. 57165

P 7, 9 abgeschl. Partier-Wohnung, Wasserleitung, 5 Zimmer, großes helles Magazin, getrennt oder zusammen, beziehbar ab 1. April. 58882

Näheres P 7, 18.

Q 7, 26 3. Stod, 7 große Zimmer nebst all. Zubeh. zu vermieten. 49592

R 4, 9 Hds. 2. Stod, eine kleine Wohn. bestehend aus 1 oder 2 ruh. Personen per sofort oder spät. billig zu vermieten. 59744

R 4, 25 2. St. 2 Zimmer u. Küche gegen die Straße bis 1. April an ruhige Leute zu verm. 59046

R 6, 2 1 großes Zim. sof. zu verm. 59577

R 7, 30 Friedrichsring, 4. Stod, 6 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubeh. zu v. Näh. part. 59385

S 2, 16 2 Zim. und Küche bis 1. April zu vermieten. 58725

T 1, 3 3. St. Neckarstr. 7 Zim. u. Küche auf sof. zu verm. 58874

Näh. Kaiserr. 26. Bureau.

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

Große Wergelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 5, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 49589

T 6, 14 5 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. Näheres 3. Stod. 58859

T 6, 40 3 Zimmer mit Alfo. zu verm. 59991

T 6, 27 2. St., links. Wegzugsbüder per 1. April zu verm. eine schöne, abgeschlossene Wohn., 3 Zimmer, Küche, Mansardenzim., Keller. 59911

U 1, 1a

3. St. schöne Wohnung 5 Zim., Speisekammer, Waschkim., Küche, Keller auf 19. April oder später zu vermieten. Zu erfragen 59185 Robert Keller, part.

U 1, 13 3. St., 1 Zim. u. 1 od. 2 Zim. sof. zu v. 58886

U 1, 18 Gds. (sch. 3. Stod bis Mitte April zu verm. Näh. 2. Stod. 59148

U 2, 3 abgeschl. Wohn.; drei Zim., Küche u. Zub. zu vermieten. 58852

Näheres 1 Treppe links.

U 5, 27 2. St. 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Mai zu verm. 59863

U 6, 12 2a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badz., Waagk. ev. fern. im Souterrain Bureau-räumlichkeiten ev. per Juli zu vermieten. 59485

Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 27 3 Zim. u. Küche bill. zu v. Näh. 2. St. 57951

U 6, 27 Partierwohnung, 4 Zimmer, Küche, Waschkim., Keller bis 1. Juni für 550 zu vermieten. 59024

Näh. nur 2. Stod.

3. Stod, 6 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 51934

Näheres F 8, 10, 2. Stod.

Schwetingerstraße 30

4. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit Alfo. ev. per 1. April zu vermieten. 59045

Näheres im Laden daselbst.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei F. Doll. Kirchstr. 15, Quersstraße 21. 49569

Rheingart. Kleins. u. größere Wohnungen zu verm. 59248

Bahnhofplatz 9.

3. u. 4. Stod, je 6 Zimmer zu vermieten. 59603

Schneidmühlstraße Nr. 50 gesunde Lage, 2 schöne Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, mit allem Zubeh. auf 1. Apr. oder später zu verm. 59588

Bollo-Strage, 6 oder 8 Zim., 8 Küche ev. per Mai zu verm. 60080

F 7, 24, Ringstr.

In der Nähe des Fruchtmarktes ist ein großes helles Partierzimmer mit Nebenzimmer und Lagerraum per sofort oder später zu vermieten. 59740

Näh. in N 3, 13a, 2. Stod.

Wedenheimerstraße 31, 2. St. freuobl. Wohnung, 3 Zim. und Küche per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Preis 400 Mk. per Jahr incl. aller Nebenzugung. Auf Wunsch Neues Härtchen extra. 59924

4-12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49587

Trattierstr. Nr. 8-10. Schwetingerstr. rechts. 49158

Schwetingerstr. 70a, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. billig zu vermieten. 49158

Waldböckstraße 40 zwei Zim. u. Küche sof. z. v. 59945

Schöne Wohnung im 3. Stod, 6 große Zim., Küche, Kammer, Mansarde ev. zu verm. Preis 650 Mk. 59298

Näh. T 6, 19, 3. Stod.

Mehrere kleinere Wohnung u. sofort zu vermieten. 59889

Zu erfragen H 8, 28, 2. St.

Bahnhofplatz 3.

Schöne Wohnung, ab. 3 Tr., mit 5 Zim. und Zubeh. und über 4 Tr. mit 3 Zim. und Zubeh. bis April zu v. 58789

Näh. 1 Treppe daselbst.

Eine schöne Wohnung, fünf Zimmer, Küche und Zubeh. 2. Stod, Gas u. Wasserleitung per 1. März, 1899 evtl. früher zu vermieten. 59861

Oskar Prestinari, Bahnhöfstr. 2931.

Am Zeughausplatz. Schöne abgeschlossene Wohnung (2. Stod), 6 Zimmer, Küche ev. per 15. Mai zu vermieten. Preis 220 Mk. 58159

Näheres C 8, 7, Comptoir.

Gontard- u. Rheinbammstr. Neubauten. Mehrere abgeschl. Wohnungen, 3-4 Zimmer und Zubeh. theils mit Garten zu v. Näh. Rheinbammstr. 24. 59949</



